

Die grossen Karikaturisten der Welt : André Francois

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die großen Karikaturisten der Welt

André François



Als überzeugter Franzose wurde er 1915 in Rumänien geboren. In schwärmerischer Liebe für sein Geburtsland lebt er in Frankreich. Hier studierte er an der Pariser Ecole des Beaux-Arts. Da er die großen klassischen Meister über alles liebte, arbeitete er alsdann im Atelier des bekannten Plakatalers A. M. Cassandre. Er wird heute zur internationalen Elite der Graphiker gezählt.

André François liebt den Umgang mit Stift und Papier, deshalb besitzt er ein gut funktionierendes altes Telefon mit poliertem Holzgehäuse und Handkurbel. Er liebt überdies neugierige Gäste, die er mit nicht vorhandenen Türen, Treppen, Bücherwänden, Gewürzregalen auf naturalistisch bemalten Wänden erfreut. Ein Mensch voller Humor und launiger Einfälle gibt er sich gerne streng und ernst. Er fühlt sich in seiner Würde als Erwachsener und sieht deshalb die Welt mit den Augen eines Kindes, zeichnete er eine Serie Spielkarten und ein Spiel Weihnachtskarten für das internationale Kinderhilfswerk UNICEF.

In seinem angeborenen Hang für alles Junge und Schöne heiratete er vor rund dreißig Jahren eine hübsche Engländerin, malte er Bühnendekors für Theater und Ballett (Roland Petit, Peter Hall, Gene Kelly ...) und illustrierte eine Reihe, meist selbst verfaßter Kinderbücher. Da seine zwei Kinder bereits erwachsen sind und diese im Geiste demokratischer Liberté-égalité-fraternité erzogen wurden, illustrierte er überdies «Die Belustigungen des guten Königs Loys XI» von Honoré de Balzac. Dieses Buch ist beim Diogenes Verlag in Zürich erschienen, ebenso wie der Band «Heikle Themen», dem wir unsere Zeichnungen entnommen haben.

François gilt als sehr bescheiden. Ben Shahn nennt ihn einen «überlegenen Schilderer all jener Dinge, für welche er Liebe, Haß oder mächtiges Vertrauen hegt». Und Saul Steinberg urteilt: «... weitaus der beste unter den vielen guten französischen Zeichnern!»

